

2. Die Einnahmen aus diesem Tarif in den letzten sechs Jahren beziffern die beiden Verwertungsgesellschaften wie folgt (in ganzen Frankenbeträgen):

2003 2004 2005 2006 2007 2008 SUIZA 103'703 88'402 93'456 77'603 93'230 79'766
Swissperform 7'867 4'749 7'022 4'430 4'862 5'132

Die Verwertungsgesellschaften verweisen auf ihre in früheren Tarifverlängerungsverfahren geäusserte Absicht, gestützt auf die von ihnen festgestellten Veränderungen in der Landschaft der Zirkusveranstalter (vgl. hierzu den Beschluss betr. den GT Z vom 14. Oktober 2002, Ziff. I/2), den GT Z von Grund auf zu revidieren und nutzungsabhängiger auszugestalten. Den Verhandlungspartnern seien daher entsprechende Neuverhandlungen vorgeschlagen worden.

Bezüglich dieser Verhandlungspartner machen die Verwertungsgesellschaften geltend, dass seit einigen Jahren der Verband der Schweizer Zirkusunternehmen (VSZ) besteht und rund die Hälfte der bisherigen Verhandlungspartner Mitglied dieses Verbandes seien. Daneben gebe es noch acht Kinder- und Jugendzirkusse, die in keinem Verband organisiert seien. Zur Gewährleistung der Information über die weitere Zukunft des Tarifs seien alle Zirkusunternehmen eingeladen worden, welche die vertraglichen Bestimmungen einhalten. Gestützt auf Art. 46 Abs. 2 URG behalten sich die Verwertungsgesellschaften indessen vor, künftige Verhandlungen nur noch mit dem VSZ zu führen. Die Liste der Verhandlungspartner setzt sich somit aus den eingangs erwähnten Tarifparteien (vgl. S. 1 f.) zusammen. Der bisherige Verhandlungspartner Broadway Theater AG habe weder an den Verhandlungen teilgenommen noch sich schriftlich zu den unterbreiteten Vorschlägen geäussert. Zudem habe sich gezeigt, dass es sich bei diesem Veranstalter nicht um einen Zirkus handle, weshalb

4/7 ESchK CAF Beschluss vom 17. November 2009 betreffend den GT Z CFDC _____

_____ die Verwertungsgesellschaften ihn nicht mehr als einen Verhandlungspartner im GT Z betrachten und die entsprechenden Anlässe inskünftig nach GT Ka (konzertähnliche Darbietungen) abrechnen. In der Folge hätten vier Verhandlungssitzungen stattgefunden. Da aber die erforderlichen Daten für die Bemessung der Vergütung noch fehlten, kam es gemäss Bericht der Verwertungsgesellschaften zu einer Verzögerung bei den Verhandlungen. Man habe sich daher auf eine letztmalige Verlängerung des bestehenden GT Z um sechs Monate geeinigt. Dieser Verlängerung stimmten der VSZ sowie der Circus Conelli, der Cirque Starlight, der Zirkus Knie, der Zirkus Monti, Valentina's Variété sowie der Jugendzirkus Robiano ausdrücklich zu (vgl. Gesuchsbeilage 9).

